

Stadt Ilmenau

Stadtbodenkonzept „Historischer Stadtkern“

Bearbeitungsstand

16. Dezember 2003

Auftraggeber

Stadt Ilmenau
Am Markt 7
98693 Ilmenau

Tel. 03677/ 600-0
Fax 03677/ 600-230

Ansprechpartner

Herr Dr. Niebergall- Bauamtsleiter
Herr Seeber- Bürgermeister

beauftragtes Büro

Stadtplanungsbüro Wilke
Alfred- Hess- Straße 40
99094 Erfurt

Tel. 0361/ 22845-0
Fax 0361/ 22875- 22

Ansprechpartner

Herr Dr. U. Wilke
Frau A. Hauske

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung und Aufgabenstellung
2. Bestand
 - 2.1. Gestalttypik
 - 2.2. Materialien
3. Planung
 - 3.1. Ziel der Planung
 - 3.2. Straßenkategorien
 - 3.3. Straßenraumgestaltung
 - 3.3.1. Gestaltungsidee
 - 3.3.2. Gestaltungsbereiche
 - 3.3.3. Gestaltungsmaßnahmen
 - 3.4. Ausbau der Straßen
 - 3.4.1. Material und Verlegung
 - 3.4.2. Details
 - 3.4.3. Stadtmobiliar
4. Resümee
5. Fotodokumentation

1.

Vorbemerkung und Aufgabenstellung

Am 22.07.1993 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung Ilmenau die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Historischer Stadtkern“ mit einer Größe von 28,5 ha beschlossen.

Bis heute wird die Stadt im Bund- Länder- Programm der Städtebauförderung gefördert und durch das Stadtplanungsbüro Wilke aus Erfurt betreut.

Im November 2003 beauftragte die Stadt Ilmenau das Erfurter Büro ein Stadtbodenkonzept für das Gebiet des „Historischen Stadtkerns“ zu erstellen. Bereits 1999 wurde durch das Stadtplanungsbüro Wilke ein Stadtbodenkonzept für die östlich gelegene „Bahnhofsvorstadt“ erstellt. Dieses soll informeller Bestandteil des Gesamtkonzeptes sein.

Hintergrund der Erstellung eines Stadtbodenkonzeptes ist es, gestalterische „Inselösungen“ sowie ein konzeptloses Vorgehen zu verhindern und statt dessen eine überlegte, längerfristig orientierte Stadtentwicklungspolitik bezüglich der Stadtoberflächen zu realisieren.

Eine Auswertung der bereits vorhandenen und umgesetzten Planungen in den Bereichen Städtebau, Freiraumgestaltung und Verkehr sind in diesem Konzept berücksichtigt.

Es gilt weiter, die gewachsenen Ansprüche der Bewohner in ein Konzept zu integrieren, das historische Bezüge erkennt und berücksichtigt sowie eine Verbesserung des Wohnumfeldes und die damit verbunden Steigerung der Lebensqualität beinhaltet.

2. Bestand

2.1. Gestalttypik

Markant für Ilmenau sind die geschlossenen Straßenräume der Altstadt, deren Längsausdehnungen durch einen Rhythmus mittlerer und großer Platzsituationen unterbrochen werden. Dieses Prinzip der Verkettung von Erlebnisräumen mit einer eigenen spannungsgeladenen Atmosphäre muss im Stadtbild erhalten, geschützt und weiterentwickelt werden. Die Gestaltung der Straßenräume im Untersuchungsgebiet des „Historischen Stadtkerns“ sind gegenwärtig durch zwei Gestalttypiken charakterisiert (vgl. Plan 2- Profile Bestand):

Dreistreifigkeit des Straßenraums - Fahrbahn mit beidseitigem Gehweg:

Typ 1- ohne Integration des ruhenden Verkehrs

Typ 2- mit Integration des ruhenden Verkehrs in den Fahrbahnen

Typ 3- mit separat ausgewiesenen Bereich für den ruhenden Verkehr (teilweise beidseitig)

Einstreifigkeit des Straßenraums - Gliederung durch ein bzw. zwei Rinnen sowie einseitigem Bord:

Typ 4- mit/ ohne Integration des ruhenden Verkehrs bis zu einem Straßenraum von 6,50m

Typ 5- mit/ ohne Integration des ruhenden Verkehrs in einem Straßenraum ab 6,50m

Oftmals sind die mehrstreifigen Straßenräume des Typs 1 und 2 in ihrer Proportion von Fahrbahn und Gehwegen unausgewogen. Überdimensionierte Fahrbahnbreiten mindern die Wohnqualität und vermitteln einen grauen Eindruck im gesamten Straßenraum. Weiterhin kann durch die zu große Abmessung der Straßenfläche die angestrebte Verkehrsberuhigung nicht erwartet werden.

Eine Gliederung dieser Straßenzüge ist zwingend notwendig. Unter Berücksichtigung der Straßenraumbreite und den historischen Gestaltungsüberlieferungen ist über eine größere Dimensionierung der Gehwege (für Typ 1) und eine separate Ausbildung von Stellflächen (für Typ 2) nachzudenken. Eine Integration von Baumpflanzungen in beiden Bereichen ist je nach Straßenquerschnitt abzuwägen.

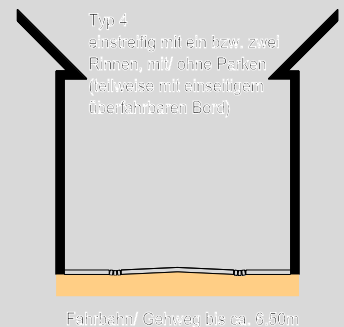
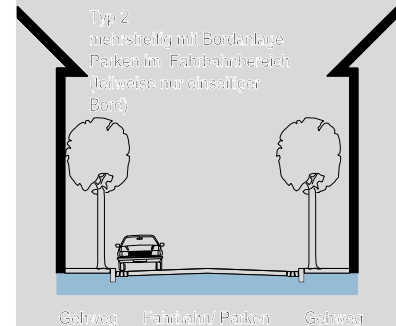
2.2. Materialien

Anzutreffende typische Materialien der Oberflächengestaltung in der Ilmenauer Altstadt ist der Granit. Im zentralen Stadtkern sind viele Straßenräume mit diesem Material, in den letzten Jahren, verlegt worden. In der Straße des Friedens kam Betonsteinpflaster mit Vorsatz Granit zum Einsatz. Granit- und Betonwerksteinplatten, Asphalt, Basalt und teilweise Kalkstein sowie Porphyrt im Fußwegbereich prägen den gesamten Innenstadtbereich. Die Asphaltdecke der Fahrbahn wird durch gelbliche Granitborde, teilweise auch Betonborde, vom Fußweg getrennt.

Rinnen sind nur in den Straßenräumen deren Fahrbahnen mit Natursteinpflaster ausgebildet sind und denen in den letzten 10 Jahren gebauten Straßenräume, der Altstadt und der Bahnhofsvorstadt.

Im Bereich der Fahrbahn dominiert das Dachprofil, im Bereich des Gehweges das Pultprofil.

Öffentliche Stufenanlagen weisen eine sehr unterschiedliche Höhenentwicklung auf und sind meist in Granit ausgeführt. Oberflächenbedingt sind weiterhin Ausführungen in Beton- oder Werksteinstufen anzutreffen, z. B. Apothekerplatz.



3. Planung

Aufgrund des zunehmenden motorisierten Individualverkehrs im 20. Jahrhundert und daraus resultierende Sicherheitsgründe machen die Teilung der Straßenräume in Fahrbahn und Gehwege mit ihrer betonenden Bordsteinlinie notwendig und heben die Funktion der Straße als Verkehrsträger hervor. Durch die bevorzugte Verwendung von Asphaltbelägen verlor der Stadtboden seine kleinteilige Gliederung, die er durch den ursprünglichen Pflasterbelag auf selbstverständliche Weise innehatte. Diese verlorene Maßstäblichkeit unterstrich den räumlichen Charakter der Straßen, die nicht nur dem Verkehr dienten, sondern auch als Freiräume für die Ausdehnung der Gebäudenutzung ihre Funktion hatten.

Die Planung knüpft an die Ergebnisse der Rahmenplanung des „Historischen Stadtkerns“ und „Bahnhofsvorstadt“ und beschreibt mögliche Lösungsansätze zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Stadt. Die dargestellten Lösungsansätze stellen jedoch keine rechtlichen Festsetzungen dar, sondern dienen zunächst als Plattform politischer Willensbildung und danach als Handlungsanleitung für die Bauverwaltung.

3.1. Ziel der Planung

Ziel ist es, die Steigerung der Lebensqualität unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Gegenwarts- und Zukunftsaspekten sowie der historischen Entwicklung des Stadtgefüges zu entsprechen. Ebenso ist der Erhalt der Altstadt als Wohnbereich von großer Bedeutung. Die „Bahnhofsvorstadt“ soll nicht nur als Bindeglied zwischen dem bereits gestalteten Bahnhofsvorplatz, der angrenzenden Altstadt und dem seit 1993 bestehenden Sanierungsgebiet „Historischer Stadtkern“ agieren, sondern den Stadtkern mit seinem eigenen Charakter erweitern und Gestaltmerkmale in sich integrieren.

Die städtische Entwicklungsgeschichte ist Ausgangspunkt der Planung. Die Konzeption versucht an Vorhandenes anzuknüpfen und einfache Formen, funktionale Lösungen mit ortstypischen Materialien zu vereinen.

Mit der Erneuerung und teilweisen Neuordnung der Oberflächen sollen gestalterische und funktionale Voraussetzungen geschaffen werden, auf denen sich Ilmenau stadtentwicklungspolitisch und touristisch weiterentwickeln kann.

Das vorliegende Konzept macht es jedoch weiterhin notwendig, für jeden einzelnen Straßenraum eine detaillierte Planung zu erstellen, die sich an die Grundlagen der hier vorliegenden Gestaltungsgrundsätze anlehnt.

Das Ziel der Planung liegt in der Selbstbindung der Planungs- und Entscheidungsträger der Stadt Ilmenau und stellt somit eine konzeptionelle Grundlage für die Straßenraumplanungen der nächsten fünf bis zehn Jahre dar. Nicht zuletzt wird mit dieser Konzeption die gesetzlich vorgeschriebene Grundlage zur weiteren Förderung von Straßenoberflächen in Sanierungsgebieten genügt.

3.2.

Straßenkategorien

In Auswertung der Überlagerung verschiedener Betrachtungsebenen (Historie, Hauptfunktion des Straßenraums und Verkehr entsprechend den Ergebnissen der Rahmenplanung „Historischer Stadtkern“ und „Bahnhofsvorstadt“) ist eine Kategorisierung des Straßensystems, unter Berücksichtigung heutiger Nutzerinteressen und Visionen, möglich.

Dieses System stellt eine Grundlage für die unterschiedliche Gestaltung der Oberflächen einzelner Straßeräume des Planungsgebietes dar (vgl. Plan 4-Entwurfsansatz).

Haupterschließungsstraßen (*überörtlicher Verkehr*)

Erfurter Straße, Unterpörlitzer Straße, B 4/ B88 am Bahnhof, Karl- Liebknecht- Straße, Scheusinger Straße

Sammelstraßen (*innerörtlicher Verkehr*)

östlicher Hangberg, Rasen, Am Zwetschenberg, Am Wenzelsberg, Sophienstraße, Oerenstöcker Straße, Poststraße, Weimarische Straße (ab Poststraße), nördliche Münzstraße, An der Schlossmauer

Anliegerstraßen I (*Aufwertung des Wohnumfeldes durch Gestaltung des Straßenraumes und Integration des ruhenden Verkehrs*)

Hangberg, Teichstraße, nördliche Pfortenstraße, nördlicher Topfmarkt, Ober- torstraße, Amtsstraße, Wallgraben, nördliche Poststraße, westliche Weimarische Straße, Marktstraße, Graben, Karl- Zink- Straße, Schwanitzstraße, östliche Mühlstraße, An der Sparkasse, westliche Lindenstraße, Straße am Hotel Tanne, Mühltor, August- Bebel- Straße, Bahnhofstraße, Professor- Schmidt- Straße, südliche Münzstraße

Anliegerstraßen II (*Aufwertung des Wohnumfeldes durch Gestaltung des geringer frequentierenden Straßenraumes und geringe Integration des ruhenden Verkehrs, verkehrsberuhigter Bereich- Tempo 30*)

Neue Marienstraße, Porzellanstraße, Hinter Rasen, Gülden Pforte, südliche und östliche Pfortenstraße, Umgehungsstraße des Parkplatzes an der Erfurter Straße, Burggasse, Fleischergasse, Gasse nördlich der Fleischergasse, Quergassen am Rathaus, Schwangasse, Fachgraben, Kirchgasse, Spitalgasse, Breitengasse, Manggasse, östliche Lindenstraße, Am Treppenschacht, Mühlgraben, westliche Mühlstraße, Straße an der Musikschule sowie ihre westlich Parallelstraße

Anliegerstraße (*Entwicklung zur Geschäftszone mit Integration des ruhenden Verkehrs*)

Bahnhofstraße, Marktstraße, östliche Karl- Zink- Straße, westliche Weimarische Straße, Lindenstraße

Fußgängerzone

Straße des Friedens, Friedrich- Hoffmann- Straße, Goethe Passage

Plätze

Platz nördlich der Porzellanstraße, Platz an der Pfortenstraße, Topfmarkt, Markt, Kirchplatz, Apotheker Platz, Wetzlarer Platz, Platz an der westlichen Linden- straße, Homburger Platz, Plätze an der östlichen Bahnhofstraße

Fußwege

Langgasse, Am Treppenschacht, Treppenanlage Manggasse, Quergassen Ra- sen, Dr. Vogel Weg, Gasse zur westlichen Mühlstraße

3.3. Straßenraumgestaltung

3.3.1. Gestaltungsidee

Die Symbiose von Nutzung, Raumprofil und Architektur stellt die Entwurfsidee dieses Konzeptes dar. Architektur und Straßenoberflächengestaltung sollen zu einer Einheitlichkeit des Raumes führen und keine Konkurrenz zueinander aufbauen. Die Anzahl der zu verwendenden Materialien und ihre Verlegungsarten sind deshalb auf das notwendige Maß zu beschränken. Gute Begehbarkeit in den Fußgängerbereichen sowie eine Gewährleistung der flüssigen Verkehrsgestaltung bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung fanden bei der Planung Berücksichtigung.

3.3.2. Gestaltungsbereiche

Ausgehend von der historischen Entwicklung und Bedeutung sowie Nutzung und Funktion der Straßeräume der Stadt Ilmenau können der „Historischer Stadtkern“ und die „Bahnhofsvorstadt“ in drei Gestaltungsbereiche gegliedert werden:

A

- Straßen, Wege, Plätze der Geschäftszone und kultur- historisch bedeutende Straßenzüge der jeweiligen Stadtentwicklungsepochen,

B

- Straßen, Wege, Plätze mit vorwiegender Wohnnutzung im historisch gewachsenen Stadtraum,

C

- Straßen, Wege, Plätze des zum Stadtkern peripheren Straßensystems.

Der Gestaltungsbereich A umfasst die historisch wertvollen Straßenräume der Altstadt und Bahnhofsvorstadt. Des Weiteren fügen sich hier jene Straßenzüge ein, die derzeit sowie in Zukunft eine funktional höhere innerstädtische Bedeutung erhalten.

Das Zentrum arrondierende Straßensystem, welches vorwiegend von Sammelstraßen und Anliegerstraßen II gebildet wird, charakterisiert den Gestaltungsbereich B. Sie verbinden den Gestaltungsbereich A mit C.

Der Gestaltungsbereich C wird durch die Straßen der Randlage beider Sanierungsgebiete gebildet. Sie vernetzen diese mit den städtischen Randlagen Ilmenaus (vgl. Plan 3- Gestaltungsbereiche).

Alle drei Gestaltungsbereiche unterscheiden sich durch eine eigene Materialsprache, die einer hierarchischen Abstufung entsprechend der stadträumlichen Bedeutung folgt. Bedeutung abgestimmt sind (vgl. Plan 5- Planung).

graphische Darstellung Gestaltungsbereiche



3.3.3. Gestaltungsmaßnahmen

Verbesserung der Stadtgestalt

Die Stadtgestalt Ilmenaus wird durch ihr spezifisches Gefüge von Straßenräumen und deren Aufweitung und einer Folge von Platzsituation charakterisiert. Dieses Identifikationspotential gilt es durch folgende Maßnahmen zu stärken:

- Erhaltung des historischen Grund- und Aufrisses in Anlehnung an den Wiederaufbauplan des Stadtbaumeisters Krohne von 1753.
- Maßstäbliche Gliederung der Straßenräume unter Berücksichtigung ihrer begleitenden Bebauung.
- Stärkeres hervorheben historischer Gebäude- und Ensemblewerte.
- Reduzierung der Materialwahl und Verlegarten im Stadtbild, um einen einheitlichen flächigen und dennoch gegliederten Stadtboden erleben zu können.

Steigerung der Wohnqualität

- Verbesserung der Straßenoberflächenqualität.
- Neugestaltung von Wohnstraßen durch Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche.
- Reduzierung des Verkehrsaufkommens innerhalb der Wohnquartiere insbesondere im Gestaltungsbereich B.
- Schaffung von Bereichen des ruhenden Verkehrs.
- Verbesserung der Wohnumfeldsituation durch Schaffung von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freiflächen.

Neuordnung des Verkehrsnetzes

Das Stadtgebiet von Ilmenau bildet den Knotenpunkt mehrerer Bundesstraßen, die durch ihre übergeordnete Verkehrsfunktion zu einer sehr guten Anbindung der Stadt an das überregionale Verkehrsnetz, aber auch zu hohen Verkehrsbelastungen führen. Eine erste Voraussetzung für die Neuordnung des Verkehrs ist die 1999/2000 realisierte östliche Stadtkerntangente der B4/B88.

- Einordnung der verkehrlichen Belange unter die Stadtgestaltung- Erhaltung und Weiterentwicklung der Funktionalität und Lebensqualität; vorrangig bei Entlastung der Altstadt und angrenzender Wohnquartiere.
- Mit Ausnahme der Sammelstraßen und fußläufigen Bereiche werden alle Erschließungswege verkehrsberuhigt und nur dem Anliegerverkehr zugängliche gemacht. Durch entsprechende Gestaltungsmaßnahmen (Bepflanzung, Ausstattungsgegenstände, Bodenbelagwechsel) wird die Funktion im Straßenraum ablesbar und für PKW und Fußgänger zwingend.

Durchgrünung der Innenstadt

Die Ausstrahlung einer Stadt wird im wesentlichen durch die subjektiven Empfindungen des Betrachters bestimmt. Einen wesentlichen Beitrag zur Urteilsbildung leistet hierbei das Ambiente, kurz die Atmosphäre des Stadtraumes. Neben Ausstattungsgegenständen spielt die Grünstruktur eine wesentliche Rolle. Zusammenhängende Grünflächen oder auch nur Einzelbäume und Alleen bilden einen besonderen Reiz innerhalb der Stadt und runden das städtische Bild in Zusammenarbeit mit der Bebauung ab.

Ilmenau verfügt im Planungsgebiet über kein zusammenhängendes öffentliches Grünsystem. Großgrünstandorte beschränken sich auf öffentliche Platzbereiche oder bereits gestaltete Straßenräume. Ein Grünring um die Altstadt im Bereich der eigentlichen Befestigungsanlagen ist nicht erkennbar. Eine zusammenhängende

Hinter Rasen



Schwanitzstraße Ecke
F.- Hoffmann- Straße



Wenzelsgarten



Begrünung ist entlang der westliche Randlage des Planungsgebietes, im Bereich Wenzelsberg und Zwetschenberg, vorhanden.

Die einzigen öffentlichen Grünanlagen in der Altstadt beschränken sich auf die Flächen des Spielplatzes am Treppenschacht in Verbindung mit dem Wenzelsgarten und den Wetzlarer Platz.

- Dem Stadtbegleitgrün und der Grünausstattung ist im gesamten Stadtgebiet eine übergeordnete Bedeutung zuzuordnen, wann immer Straßenquerschnitt und – funktion es erlauben, sollten standortgerechte Laubbäume gepflanzt und Platzränder mit Pflanzflächen versehen werden, z. B. begleitendes Grün in den Bereichen des ruhenden Verkehrs - Schwanitzstraße.
- Das bestehende Garten- und Grünland innerhalb der einzelnen Quartiere ist im Bestand zu sichern und durch Entkernungsmaßnahmen weiter zu entwickeln.

3.4.

Ausbau der Straßen

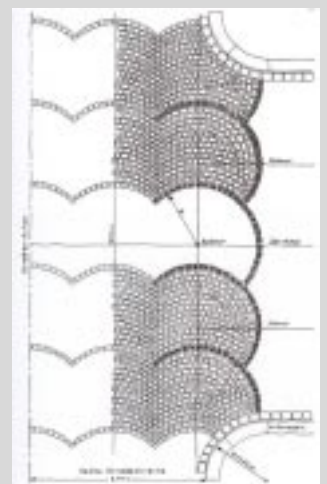
3.4.1.

Material und Verlegung

Die Einheitlichkeit des Raumes wird durch die Gleichheit der Materialien und ihrer Farbgebung erzielt. Die Differenzierung der Oberflächengestaltung in punkto Material, ist in Abhängigkeit mit der Wertigkeit der einzelnen Straßenräume zu sehen (Gestaltbereiche). Gleichbleibende Gestaltungselemente und Verlegarten wie Traufestreifen, Fußwegbänder, Stellplätze, Straßenrinnen und vieles mehr, bilden eine Grundgliederung im Planungsgebiet. Unterschiede zeichnen sich in der Gliederung der Nebenanlagen und Materialwahl von Fußwegen und Stellplätzen ab.

Für die Gliederung des Straßenraumes bleiben die Dreiteilung, in Fahrbahn mit beidseitigem Gehweg oder Einstreifigkeit des Straßenraums als Gestalttypen erhalten.

Planauszug Planung- Material und Verlegung- für den Bereich Lindenstraße



Für die weitere Umgestaltung der Straßenräume hat sich die Stadt Ilmenau für die Verwendung von folgenden Materialien entschieden:

Gestaltbereiche	Gestaltbereich A Geschäftszonen und kultur- historisch bedeutende Straßenzüge	Gestaltbereich B vorwiegende Wohnnutzung im historisch gewachsenen Straßenraum	Gestaltbereich C peripheres Straßensystem
Gehwege	Granit/ Segmentbogen- und Reihenverlegung Mosaik- oder	Betonwerkstein mit Granitvorsatz/ Reihenverlegung Kleinsteinpflaster 6/8	Betonwerkstein ohne Vorsatz/ 8/16; 16/16 mit/ ohne Kreuzfuge
Einfahrten	Granit/ Segmentbogen- und Reihenverlegung Normalsteinpflaster 9/11	Betonwerkstein mit Granitvorsatz/ Reihenverlegung Kreuzfuge	Betonwerkstein ohne Vorsatz/ 16/16 mit/ ohne Kreuzfuge
Stellplätze	historisch wertvolle Straßen Granit/ Reihenverlegung Normalsteinpflaster 9/11 Betonwerkstein ohne Vorsatz Reihenverlegung 16/16 mit/ ohne Kreuzfuge		
Fahrbahnbereich	-Granit, Segmentbogenverlegung 9/11 -Asphalt (bei stark beanspruchten Straßenflächen)	Asphalt bei engen Straßenquerschnitten Betonwerkstein ohne Vorsatz/ Reihenverlegung 8/16 mit/ ohne Kreuzfuge	
Rinnen	Granit 3zeilig (30 cm) Reihenverlegung Halbsteinversatz 9/11		
Borde	Granit - Anliegerstraßen - überfahrbar mit 3-5 cm Vorstand - Haupterschließungs- und Sammelstraßen - nichtüberfahrbar mit 10- 12 cm Vorstand		wahlweise Beton
Traufestreifen	Granit/ Mosaiksteinpflaster min. zweizeilig in Reihenverlegung		
Kreuzungsbereiche	Granit/ Mosaikpflaster Segmentbogenverlegung		wie Gehwege

Eine Sonderlösung bilden die Fußgängerzonen, Fußwege und Plätze, sie obliegen einer eigenen Gestaltung und Materialwahl (vgl. Plan 5- Planung, Plan 6- Profile Planung).



3.4.2. Details

Neben dem Regionalbezug in der Materialwahl sind die bereits vorhandenen Detaillösungen zur Gestaltung eines individuellen Stadtbildes zu beachten und auf technische Sicherheit zu prüfen.

Verlegarten, Ausformungen von Kreuzungsbereichen und Einfahrten sind am jeweiligen Bestand der Ilmenauer Innenstadt zu orientieren.

Zur Gewährleistung eines stimmigen und ausgewogenen Erscheinungsbildes des Stadtbodens sowie dessen Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung, ist die Verschiedenartigkeit der Lösungen zu beschränken. Eine Abwägung zwischen Aufwand und Nutzen in Abhängigkeit von den Gestaltungsbereichen ist unabdingbar.



3.2.3. Stadtmobiliar

Entsprechend den Gestaltungsbereichen und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sowie Unterhaltung ist eine Möblierung des Stadtraumes mit Pollern, Bänken und Papierkörben mit maximal drei Systemen vorzunehmen. Derzeit wird die Stadt durch Lampen der Firma Noral (Typ Tenerife), Poller, Abfallbehälter, Bänke und Straßenschilder der Firma IN Kunst- und Mustergießerei GmbH (Modell City) sowie Fahrradständern der Firma Erlau AG (Model Pedalo Duo) ausgestattet.



4. Resümee

Die Gestaltung der Straßen, Wege und Plätze bildet den Rahmen für das öffentliche Leben der Stadt Ilmenau.

Dieses wird durch die Gliederung der Flächen, die Art der Materialien und die Ausformung im Detail angeregt und vorbestimmt.

Das Prinzip der Verkettung von Erlebnisräumen mit ihrer eigenen spannungsgeladenen Atmosphäre charakterisiert Ilmenau. Doch der Reiz der Stadt liegt nicht nur den abgeschlossenen Straßenräumen der Altstadt, die durch einen Rhythmus mittlerer und großer Plätze unterbrochen werden, die Vielfalt der Architekturen, sondern auch im Kontrast des Miteinanders von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die es in „eine Form zu bringen“ gilt.

Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit der Stadtstruktur sowie der inneren Organisation des städtischen Lebens, des Erkennens von zu bewahrenden und zu verändernden Entwicklungspotentialen. Hieraus wurde versucht, ein Leitbild für die systematische Umgestaltung des Stadtbodens der Stadt Ilmenau herzuleiten und zu entwickeln.

Das Ergebnis der vorliegenden Arbeit sollte nach seiner Prüfung und Besprechung durch alle Fachämter und Gremien der Stadt, die Grundlage für weitere detailliertere Bearbeitungen von Fachplanern darstellen.

5. Fotodokumentation- Bestand



Stand: 16. Dezember 2003



- 01- **Hangeberg** in Richtung Erfurter Straße
02- Blick in den Hangberg



- 03- nördliche **Neue Marienstraße**
04- südliche Neue Marienstraße



- 05- **Rasen** mit Blick zum Hangeberg
06- nördlicher Bereich-Rasen



- 07- mittlerer Bereich-Rasen mit Blickrichtung Süd
08- wie vor unterer Bereich



- 09- südlicher Zugang-Rasen
10- südlicher Zugang-**Hinter Rasen**



- 11- mittlerer Bereich-
Hinter Rasen
- 12- Einfahrt im nördli-
chen- Hinter Rasen



- 13- **Quergasse** zur nörd-
lichen **Porzellan-
straße**, Blick Rich-
tung Rasen
- 14- **Platz** an der nördl.
Porzellanstraße



- 15- Detail Rinne am Platz
der Porzellanstraße
- 16- nördlicher Eingang
der **Porzellanstraße**



- 17- nördliche Porzellan-
straße
- 18- nördliche Porzellan-
straße



- 19- mittlerer Bereich der
Porzellanstraße mit
Blick nach Süden
- 20- südlicher Eingang
der Porzellanstraße



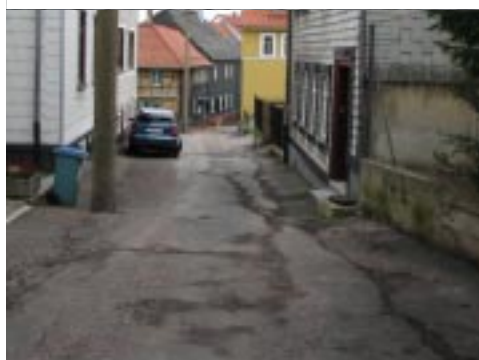
- 21- Materialdetail
Porzellanstraße
- 22- Grundstückszufahrt
zwischen Porzellan-
straße und Rasen



- 23- **Göldene Pforte** mit
Standort Rasen
- 24- Blick zum Rasen



- 25- östlicher Zugang zur
Göldenen Pforte
- 26- **südliche Pforten-
straße**, im Hinter-
grund die Burggasse



- 27- mittlerer Bereich
Pfortenstraße mit
Blick nach Süden
- 28- mittlerer Bereich mit
Blick nach Norden



- 29- mittlerer Bereich
Pfortenstraße mit
Blick nach Süden
- 30- nördlicher Zugang
zur Nord- Südachse
der Pfortenstraße



- 31- **Ost- Westachse** der **Pfortenstraße**, hier mit Platzbereich im Westen
32- Blick nach Osten



- 33- Platzbereich Pfortenstraße von der Teichstraße
34- Blick in den östlichen Straßenraum Pfortenstraße



- 35- östliche Pfortenstraße
36- Blick in die **Teichstraße** von Norden



- 37- Teichstraße Ecke Erfurter Straße-Nord
38- **Mariengasse**-Zugang von der Teichstraße



- 39- mittlerer Bereich der Mariengasse Blick richtung Rasen
40- westlicher Zugang Mariengasse



- 41- **Erfurter Straße-**
Höhe Parkplatz Aus-
fahrtsbereich
Richtung Westen
42- Umfahrung Park-
platz Erfurter Straße



- 43- Blick zum Parkplatz
44- Stellplatzanordnung



- 45- **Erfurterstraße** West
Ecke Obertorstraße
46- Erfurterstraße Ost
Ecke Obertorstraße



- 47- **Obertorstraße** mit
Blick nach Süden
48- der nördliche
Bereich des **Topf-**
marktes im Hinter-
grund die Pforten-
straße



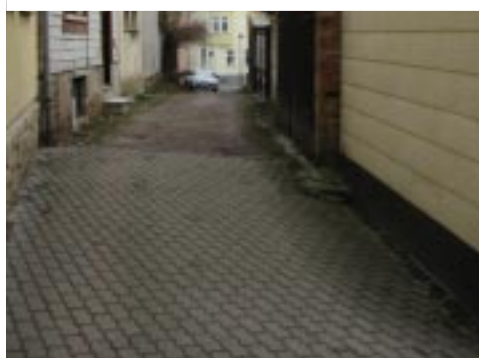
- 49- selber Standort wie
Bild 48 in Richtung
Süden
50- Topfmarkt Ecke Rat-
haus nach Süden



- 51- Quergasse südlich des Rathauses
- 52- Material- und Verlegedetail gleicher Ort



- 53- Querung nördlich des Rathauses
- 54- nördliche Parallelgasse der **Fleischergasse**- Einblick vom Topfmarkt



- 55- westlicher Gassenbereich mit Blick nach Osten
- 56- Zugang von der westlichen Fleischergasse



- 57- Fleischergasse West
- 58- Blick vom Topfmarkt in der Fleischergasse



- 59- Blick in die **Burggasse** von Norden
- 60- mittlerer Bereich nach Süden



- 61- südliche Burggasse
im Hintergrund die
Karl- Zink- Straße
erkennbar
- 62- von der Kreuzung
zur K.- Zink- Straße
mit Blickrichtung
Norden



- 63- Verlegungsdetail
Burggasse
- 64- **Karl- Zink- Straße**
Ecke Burggasse
Richtung Zwetschen-
berg



- 65- Karl- Zink- Straße
Ecke Burggasse
nach Osten
- 66- westlicher Zugang
Karl- Zink- Straße



- 67- der **Graben** von
Süden nach Norden
- 68- ... und umgekehrt



- 69- **Marktstraße** Ecke
Schwängasse mit
Blick zum Kirchplatz
- 70- Standort wie vor
jedoch Blick zum
Marktplatz



- 71- nördlicher Beginn
der Marktstraße
- 72- der südlicher **Markt-**
bereich mit Blick-
richtung Marktstr.



- 73- Blick über den
Markt von den
Amtshausstufen aus
- 74- nord-östliche
Zufahrt



- 75- **Amtsstraße** Ecke
Erfurter Straße in
Richtung Süden



- 76- **Wallgraben** Ecke
Amtsstraße nach
Osten
- 77- Ostseite Wallgraben
mit Blick zum
Finanzamt



- 78- der nördliche
Bereich der **Post-**
straße, im Hinter-
grund das Eichamt
- 79- Ecke Weimar-
straße nach Norden



80- östlicher Zugang zur
Goethepassage



81- Poststraße Ecke
Schwangasse nach
Norden



82- Ecke Kirchgasse
nach Norden



83- Poststraße Ecke
Kirchgasse nach
Süden



84- **Weimarerstraße**
Ecke Marktplatz
85- an der Ecke Post-
straße zum Markt



86- Weimarerstraße
zwischen Poststraße
und Münzstraße
87- von der Kreuzung
Weimarerstraße
in die Münzstraße
nach Süden





- 88- **Schwangasse** Ecke
Topfmarkt nach
Osten
89- Ecke Marktstraße
nach Westen



- 90- Schwangasse Ecke
Marktstraße nach
Osten
91- auf der Höhe Fach-
graben zur Post-
straße



- 92- Ecke Poststraße mit
Blick Richtung
Westen
93- Blick in den nördli-
chen **Fachgraben**



- 94- Schwangasse Blick
in den südlichen
Fachgraben
95- wie vor



- 96- **Kirchgasse** Ecke
Poststraße, im
Hintergrund der
Kirchplatz
97- Ecke Spitalgasse
nach Osten



- 98- **Kirchplatz** Ecke
Spitalgasse, Blick
entlang der nördli-
chen Platzkante



- 99- der nördliche Beginn
der **Spitalgasse**
100- Blick aus der südlich
gelegenen Hoff-
mann Straße



- 101- **Schwanitzstraße**
Ecke Hoffmann
Straße nach Süden
102- nördlicher Bereich in
Blickrichtung
Apothekerplatz



- 103- Schwangasse
zwischen Hoffmann
Straße und Mühlgra-
ben nach Süden
104- Ecke Mühlgraben in
Richtung Norden



- 105- Schwangasse wie
Bild 104
106- südliche Zufahrt,
Ecke Liebknecht-
Straße



- 107- **„Parkplatz“** an der
**Karl- Lieb knecht-
Straße** Einfahrt
Schwanitzstraße
108- westlicher Platz Karl-
Liebknechtstraße
Blick ins Quartier



- 109- **Karl- Lieb knecht-
Straße** Ecke Gabel-
bergstraße
110- nahe des Hom-
burger Platzes nach
Osten



- 111- **Mühlenstraße** Ecke
Schwanitzstraße
nach Westen
112- wie vor in Richtung
Osten



- 113- **Mühlengraben** Ecke
Schwanitzstraße
nach Osten
114- wie vor in Richtung
Westen



- 115- **Parkplatz** zwischen
der westlichen
Mühlstraße und dem
Mühlgraben ...
116- wie vor



117- westlicher Mühlgraben an der Ecke Mühlgasse



118- **Mühlgasse** Ecke Dr. Vogelweg

119- im Hintergrund die Straße des Friedens



120- der **Homburger Platz** Ecke Liebknechtstraße Richtung Süd- Westen

121- wie vor Richtung Westen



122- ... nach Norden- Westen

123- an der östlichen Platzperipherie zur Liebknechtstraße

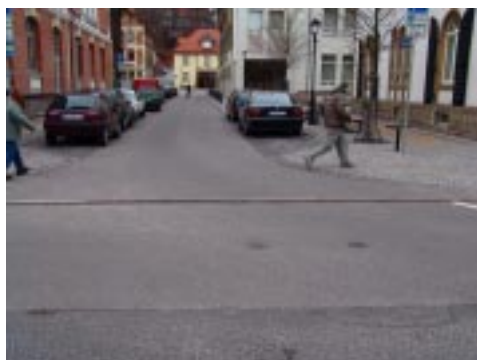


125- Homburger Platz Ecke Schleusinger Straße nach Osten

126- wie vor



127- Einblick in den **Dr. Vogel- Weg** vom Standort Homburger Platz



128- südliche Zufahrt zur Straße **An der Sparkasse**

129- Höhe Sparkassenzugang nach Norden



130- wie vor Richtung Homburger Platz

131- der nördliche Bereich Ecke Lindenstraße Blickrichtung **Treppenschacht**



132- am Spielplatz Treppenschacht

133- Blick in den **Wenzelsgarten**



134- **Wenzelsberg** Ecke Treppenschacht nach Süden

135- Höhe Mangasse



137- Wenzelsberg Ecke
Unterer Berggraben



138- Treppenabgang zur
Manggasse Ecke
Wenzelsberg

139- Detailaufnahme
Treppenaufgang



140- mittlerer Bereich
nach Süden

141- Materialübergang
zur Lindenstraße



142- Manggasse südli-
cher Zugang
Ecke Lindenstraße



143- **Lindenstraße** Ecke
An der Sparkasse
in Richtung Westen

144- wie vor



145- Lindenstraße Ecke
nördlicher Treppen-
schacht in Richtung
Osten

146- Materialdetail
Plattenband westli-
che Lindenstraße



147- **Straße des Friedens**
Ecke Mühlengasse

148- vor der Langgasse
nach Osten



149- Straße des Friedens
Zugang zu einer
Seitengasse gegen-
über der Langgasse

150- östlicher Eingangs-
bereich am Apothe-
kerplatz



151- **Langgasse** nach
Süden

152- im Hintergrund die
Straße des Friedens



153- **Breite Gasse** Ecke
Karl- Zink- Straße

154- Übergang zum
Apothekerplatz



- 155- **Apothekerplatz** mit
Blick aus der Hoff-
mannstraße
156- Materialübergang
in die Marktstraße

Stadtmobilar



- Links- einfache Mastauf-
satzleuchte
Rechts- Mast mit zwei
Aufsatzleuchten



- Links- Sitzbank und Abfall-
behälter



- Links- Ilmenauer Kanal-
deckel